

FeatureRenderer Version 5.5 für ArcMap 10

Bedienungsanleitung

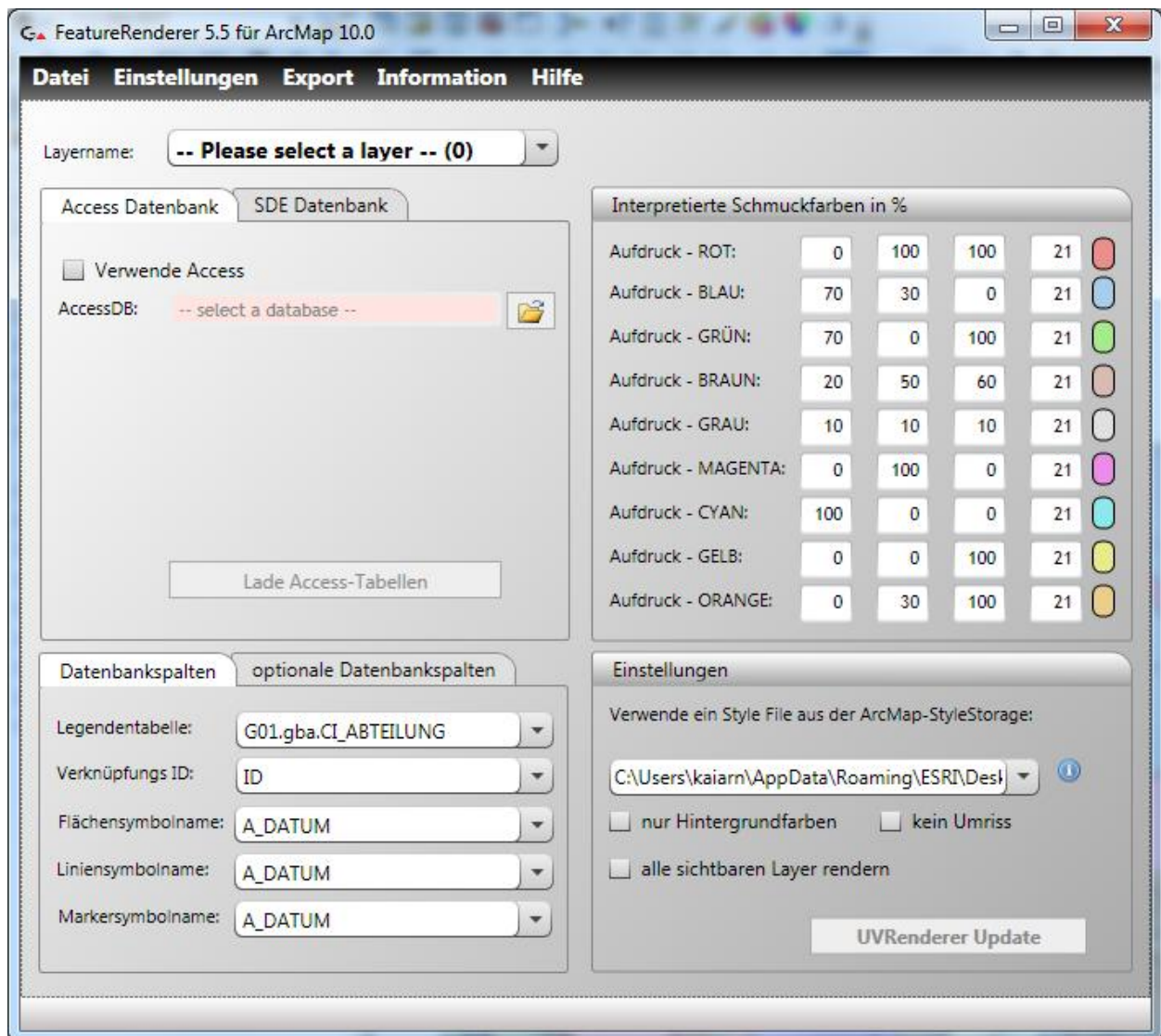
INHALTSVERZEICHNIS:

1	Über den Feature Renderer:	2
2	Installation:.....	3
2.1	Die Renderer-Einstellungen des Layers:.....	5
3	Beschreibung der Programmparameter am Beispiel des Testdatensatzes:	6
4	Zusätzliche Funktionalitäten:	10
4.1	Schmuckfarben.....	10
4.2	„Kein Umriss“ und „Nur Hintergrundfarben“	11
4.3	Kombination von Legendentext	11
4.4	Speicherung der Einstellungen in einem Projektfile	13
4.5	Export der Layerfiles und der Legendenbildchen.....	13
4.6	Sonstige Einstellungen	15
5	Lizenz, Copyright, Nichthaftungserklärung	16
5.1	DEUTSCH:	16
5.2	ENGLISH:.....	17

1 Über den Feature Renderer:

Das „FeatureRenderer“-Programm „malt“ die angegebenen Layer mit den Flächen-, Linien-, oder Markersymbolen gemäß den Eintragungen in der Legendentabelle an. Voraussetzung dafür ist, dass die Symbolnamen in den geladenen Styles verfügbar sind.

C

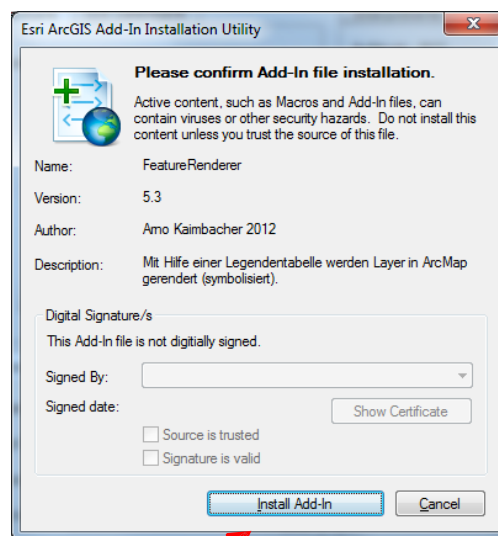
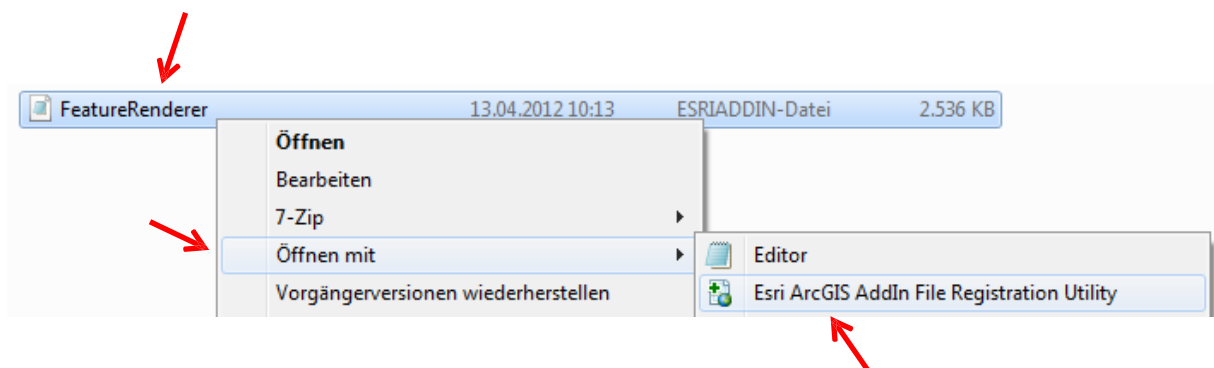


Benutzeroberfläche des FeatureRenderers 5.5

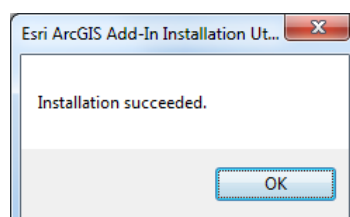
2 Installation:

Zuerst ist es zweckmäßig alle Komponenten und Programmteile (FeatureRenderer.ESRIADDIN, TrueType Fonts, geolba.style, Testdaten etc.) in ein lokales Verzeichnis zu kopieren. Die vier TrueType Fonts (geolba_simple.ttf, geolba_standard.ttf, geolba_legende.ttf, geolba_struktur.ttf) können beispielsweise unter der Windows-Systemsteuerung (Systemsteuerung\Alle Systemsteuerungselemente\Schriftarten) installiert werden. Sämtliche Styles verwenden ausschließlich diese vier Truetypefonts (plus Arial).

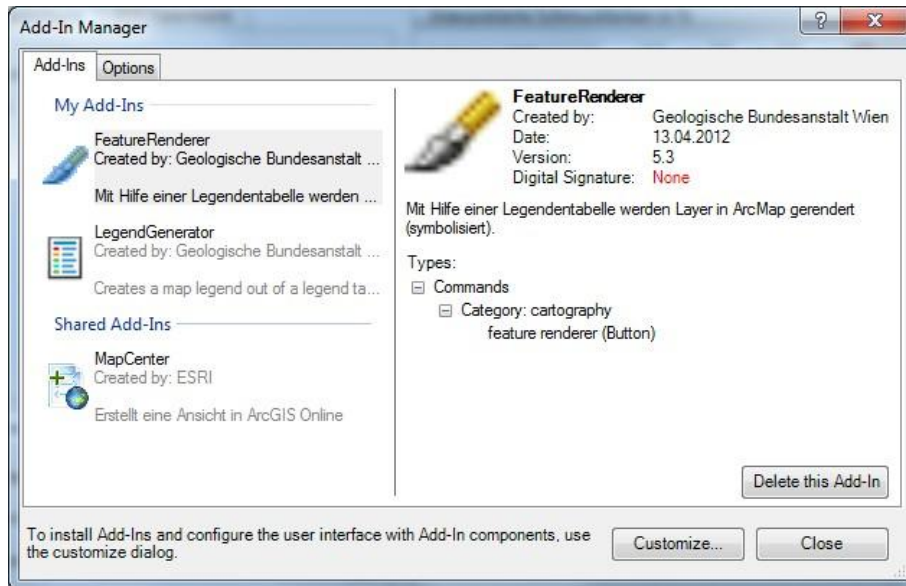
Der erste Schritt ist es nun die Datei „FeatureRenderer.ESRIADDIN“ via Rechtsklick auszuführen (siehe nachfolgende Abbildungen). Alternativ kann der ArcMap der Renderer über „Costumize“ > „Costumize Mode...“ > in den Categories Auswahl von „cartography“ > „feature renderer“ > „add from file“ installiert werden.



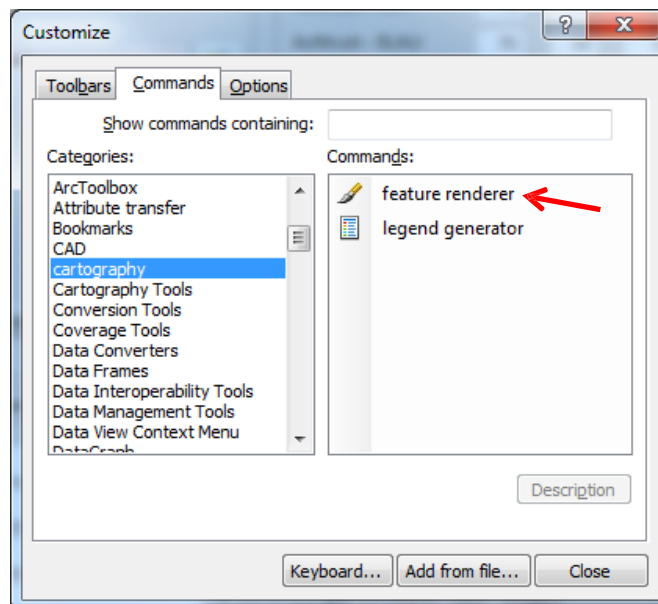
Nachfolgend erscheint eine Statusmeldung über die erfolgreiche Installation:



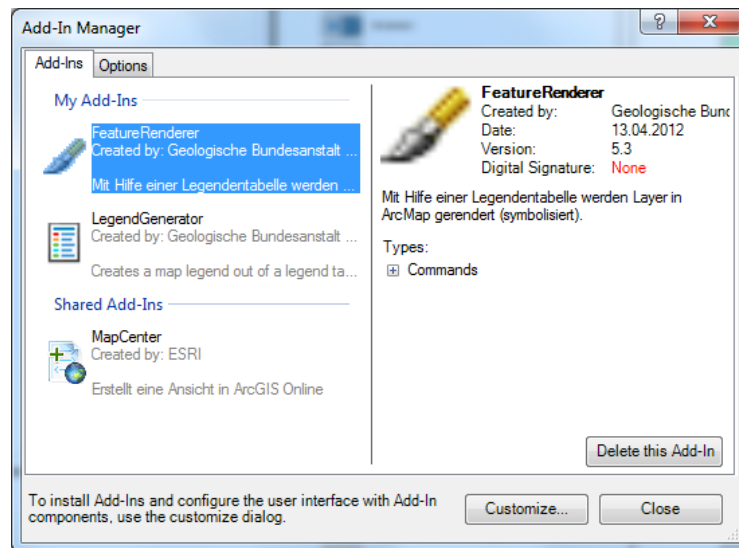
Im ArcMap kann man nun unter dem Menüpunkt „Customize/Add-In Manager“ Informationen zum neu installierten AddIn entnehmen:



Der nächste Schritt ist es nun im ArcMap unter dem Menü „Customize/Customize Mode...“ im Tab „Commands“ vom rechten Fenster („Commands“) den Befehl „feature rendererer“ (Pinselsymbol) mittels drag and drop auf eine beliebige Toolbar zu ziehen.



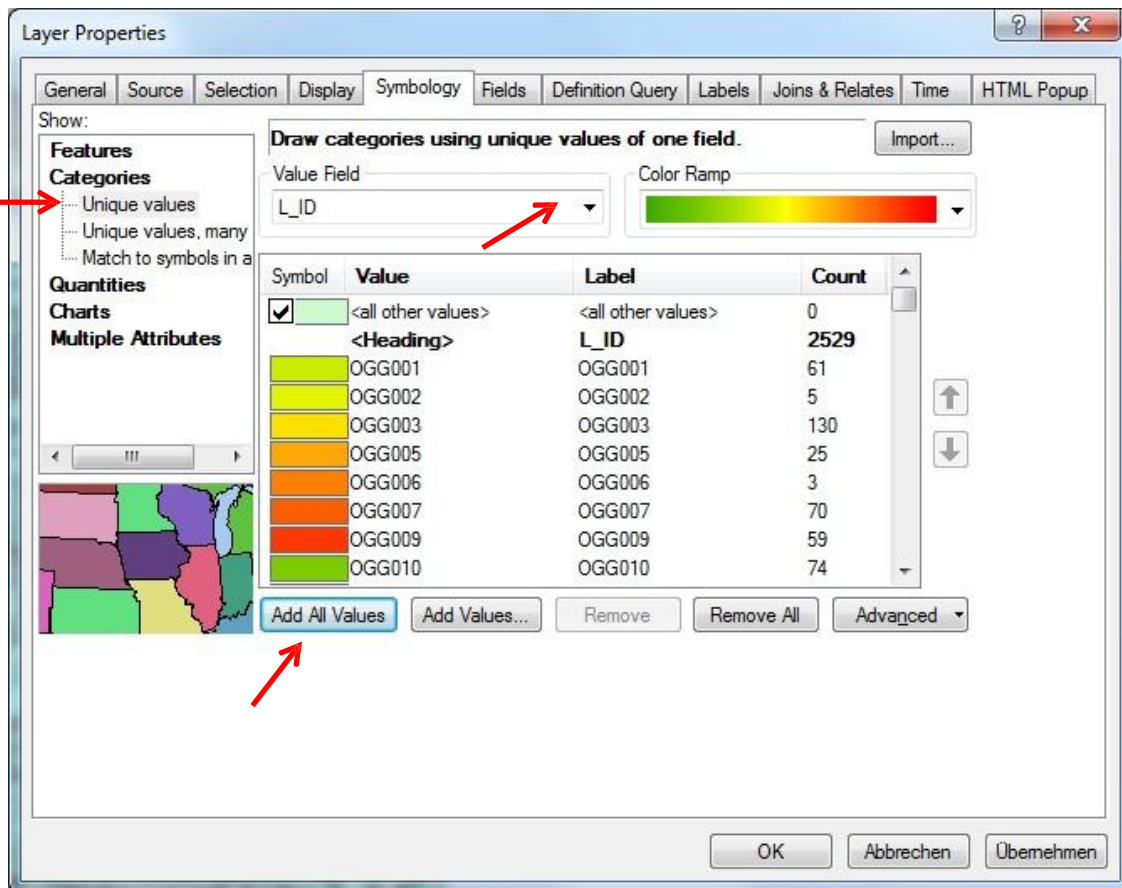
Wird ein **Update** des „FeatureRenderers“ ausgeführt, so ist es sinnvoll das installierte AddIn zu löschen. Dazu wählt man das Menü „Customize > AddIn Manager“, dort selektiert man das installierte AddIn und drückt den Button „Delete this Add-In“.



Danach führt man lediglich wieder die neue ausführbare esiAddIn-Datei aus.

2.1 Die Renderer-Einstellungen des Layers:

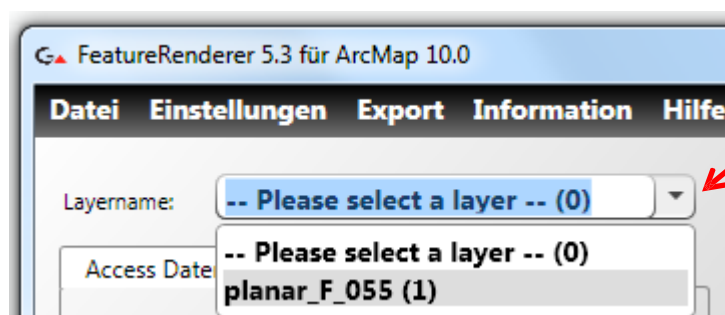
Um das Programm anwenden zu können, muss ein „Feature Layer“ im Projekt geladen sein. In den Layer Properties des jeweiligen Layers wird der „UniqueValueRenderer“ eingestellt (siehe nachfolgende Abbildung) und alle Werte des Bezugfeldes („Value Field“ - im unteren Beispiel ist es die L-ID) werden zur Legendentabelle mittels dem Button „AddAllValues“ hinzugefügt:



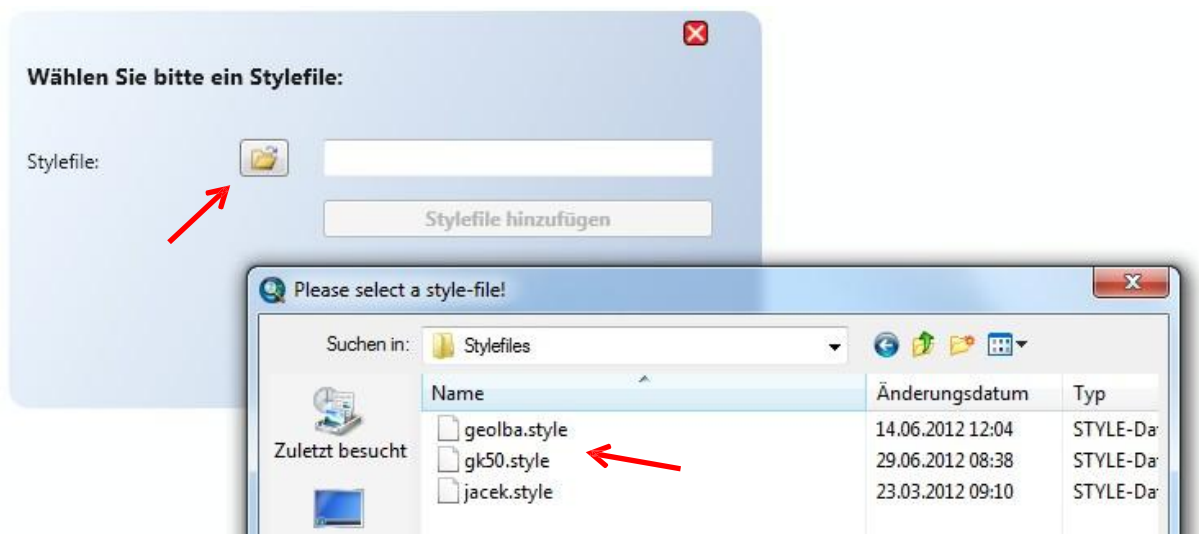
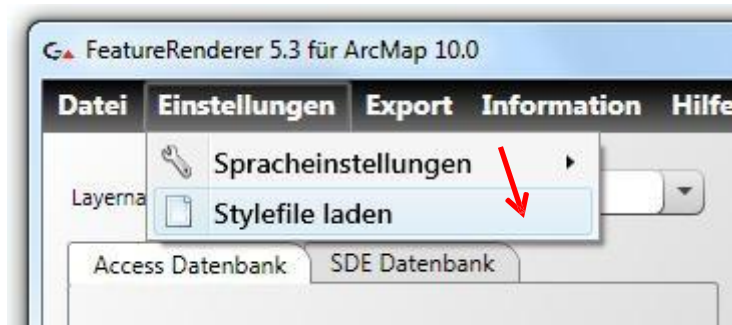
Durch die händische Vorauswahl im „UniqueValueRenderer“ des Layers können Legendeneinträge vom Rendern ausgenommen werden.

3 Beschreibung der Programmparameter am Beispiel des Testdatensatzes:

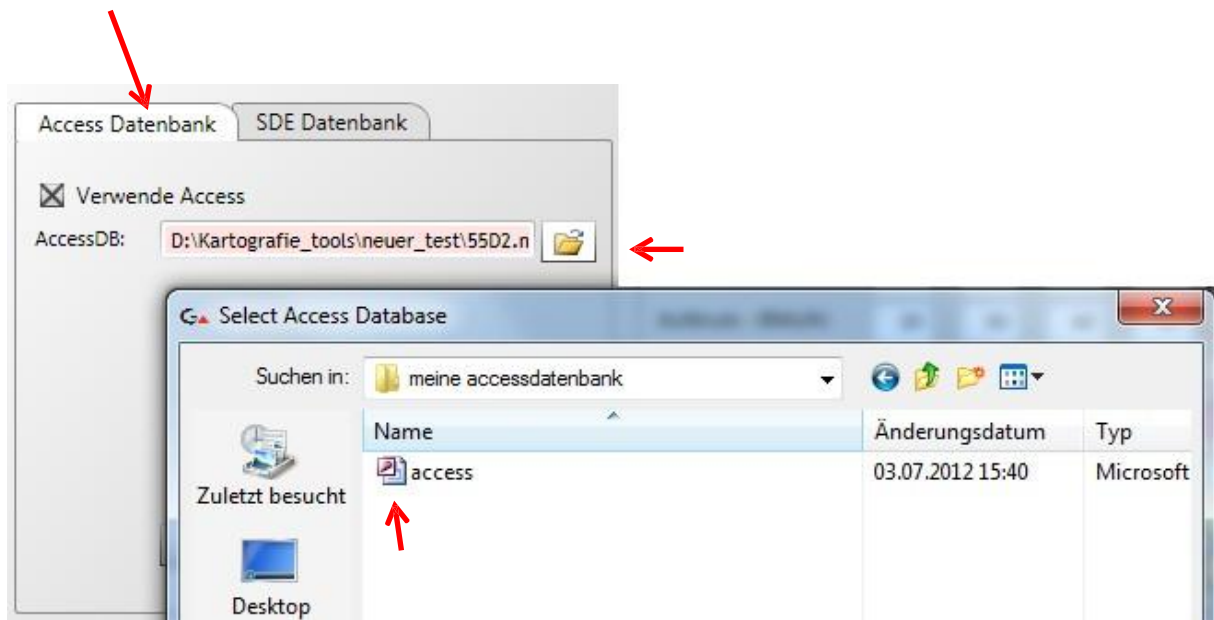
Im User Interface des „FeatureRenderers“ ist nun in der Combobox (links oben) der gewünschte Layer auszuwählen.



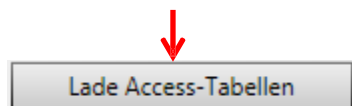
In dem oben angezeigten Menüpunkt ist unter „Einstellungen“ das gewünschte stylefile zu laden.



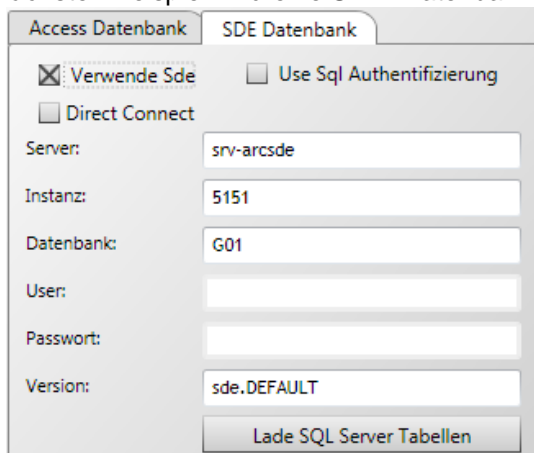
Im folgenden Beispiel wird das Standard-Stylefile „geolba.style“ verwendet. Der nächste Schritt ist es nun die entsprechende Legendentabelle im Programm zu öffnen (entweder über eine Access-Datenbank oder aber auch über eine SDE-Datenbank). Im folgenden Beispiel wurde die Access-Testdatenbank „access“ ausgewählt:



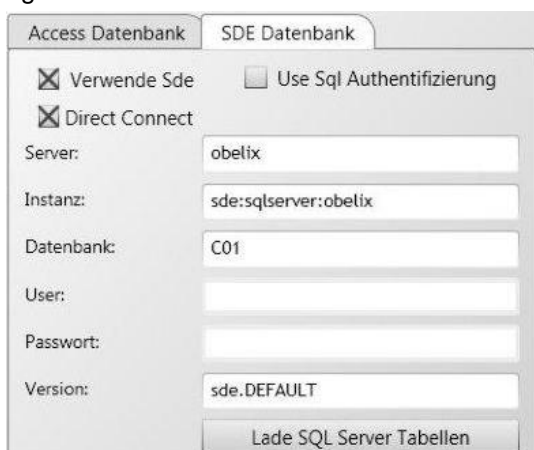
Danach müssen die Access-Tabellen geladen werden:



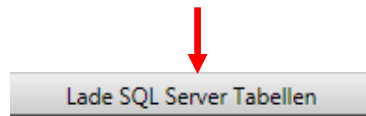
Im nächsten Beispiel wird eine SDE- Datenbank (G01) ausgewählt:



Im nächsten Beispiel wird eine SDE- Datenbank (G01) ausgewählt – mittel „Direct Connect“ (der Verbindungsaufbau zur SQLServer-Datenbank erfolgt direkt, d.h.die Middleware SDE wird nicht mehr benötigt):



Danach müssen die SDE-Tabellen geladen werden:

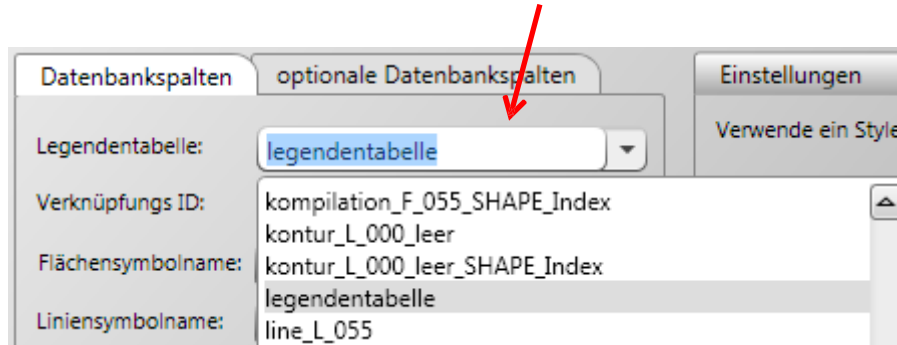


Nach der Auswahl der Datenquelle werden die Comboboxen für die Tabellenspalten automatisch aufgefüllt. In der ComboBox für die Legendentabelle wird die entsprechende Legendentabelle ausgewählt. Um die Werte der Legendentabelle mit dem geladenen „Feature Layer“ verbinden zu können, muss in der zweiten ComboBox diejenige Spalte angegeben werden, welche als Rendering-Spalte vom „UniqueValueRenderer“ verwendet wird (in diesem Beispiel ist es die „GBANR“). Abhängig vom Geometrietyp des „Feature Layers“ müssen die ComboBoxen „Flächensymbolname“, „Liniensymbolname“ oder „Punktsymbolname“ definiert werden. Da es sich beim Testdatensatz um einen Polygondatensatz handelt, muss die Flächensymbolspalte „FSYMBOL“ definiert werden (in diesem Fall könnten die ComboBoxen „Liniensymbolname“ und „Markersymbolname“ auch leer bleiben).



Nach der Aktivierung des Buttons „UVRenderer Update“ wird der „Feature Layer“ nach den Regeln der Legendentabelle gerendert.

Bei der Ausführung des Programms werden die Einträge im „UniqueValuesRenderer“ für die es keine entsprechenden Einträge in der Legendentabelle gibt, mit dem Standard (Marker-)Fehlersymbol (**Err**) markiert (egal ob es sich dabei um Marker Linien oder Flächen handelt). Man kann danach manuell im „UniqueValuesRenderer“ diese Werte durch die Funktionen „removeValue“ und „AddValue“ neu definieren.



4 Zusätzliche Funktionalitäten:

In diesem Abschnitt werden noch zusätzliche Funktionalitäten des „FeatureRenderers“ beschrieben, durch welche die Rendering-Ergebnisse beeinflusst werden können.

4.1 Schmuckfarben

Etwaige Farbnachjustierungen können über die Schmuckfarben (Cyan = erste Spalte; Magenta = zweite Spalte; Yellow = dritte Spalte; Black = vierte Spalte) vorgenommen werden. Zum Beispiel: 21% Schwarzanteil bedeutet für eine weitere Verarbeitung in der Druckvorstufe „Überdrucken“:

Interpretierte Schmuckfarben in %				
Aufdruck - ROT:	0	100	100	21
Aufdruck - BLAU:	70	30	0	21
Aufdruck - GRÜN:	70	0	100	21
Aufdruck - BRAUN:	20	50	60	21
Aufdruck - GRAU:	10	10	10	21
Aufdruck - MAGENTA:	0	100	0	21
Aufdruck - CYAN:	100	0	0	21
Aufdruck - GELB:	0	0	100	21
Aufdruck - ORANGE:	0	30	100	21

4.2 „Kein Umriss“ und „Nur Hintergrundfarben“

Für überlagernde Flächen kann zum Rendern (Anmalen des Layers) auch die Option „kein Umriss“ eingestellt werden. Oder für das Rendern nur mit der Hintergrundfarbe alleine (ohne Muster), kann auch eine eigene Checkbox aktiviert werden. (z.B. für die Weitergabe einer Farbbelegung für andere GIS-Programme welche etwaige Muster anders definieren z.B. ArcView3.1-Projekte):

☐ nur Hintergrundfarben ☐ kein Umriss

4.3 Kombination von Legendentext

Soll jeder Legendeneintrag anstatt des Rendering-Wertes einen individuellen Legendentext erhalten, kann dies im Tab „optionale Tabellenspalten“ eingestellt werden. Da des Öfteren die Kombination einer Feature-ID mit Legendentext gewünscht wird, kann man zwei Legendenspalten miteinander kombinieren (getrennt durch ein konfigurierbares Trennzeichen). In der neuen Version des „Feature Renderers“ ist es auch möglich optional eigene Überschriften zu verwenden:

Datenbankspalten **optionale Datenbankspalten**

☒ Legendentext verändern

Trennzeichen:


































Feld 1:

Feld 2:

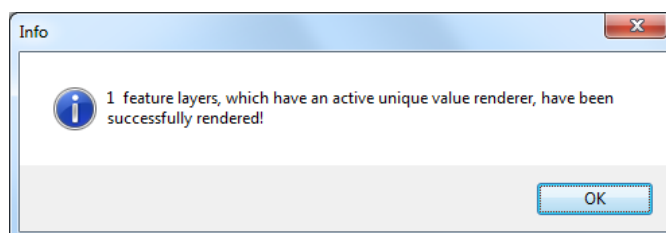
☒ Optional eine Überschrift verwenden

Überschrift:

Bsp. für ein Ergebnis:

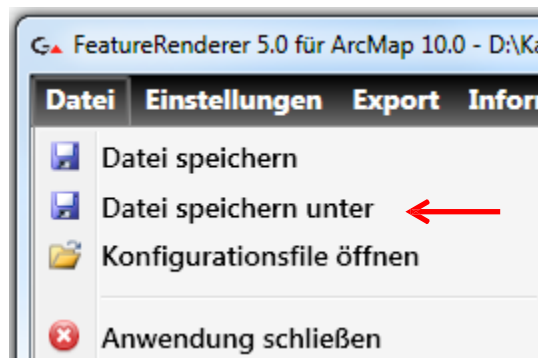
- QUARTÄRE SEDIMENTE UND FORMEN
-  OGG001 - Anthropogene Ablagerung (Anschüttung, Verfüllung, Halde, etc.)
 -  OGG002 - Künstlich verändertes Gelände (Auswahl)
 -  OGG003 - Bach- oder Flussablagerung, Austufe größerer Gerinne, in kleinen Ge
 -  OGG005 - Vernässung, Anmoor, Niedermoor
 -  OGG006 - Sinterkalk
 -  OGG007 - Schwemmfächer, Murenkegel
 -  OGG009 - Hangschutt, Verwitterungslehm und -schutt in situ, Solifluktsions- und
 -  OGG010 - Hangschutt, Schuttkegel
 -  OGG012 - Blockschutt, Felssturzmaterial
 -  OGG014 - Rutschmasse
 -  OGG015 - Instabiler Hangbereich mit Rutsch tendenz auf jeweiligem Gesteinsun
 -  OGG017 - Solifluktsions- und Flächenspülungs sediment, untergeordnet Löss und
 -  OGG018 - Löss, untergeordnet Lösslehm (Silt, feinsandig, lokal mit Kristallinbru
 -  OGG019 - Höherer Terrassenkies bei Rabenstein, Meinburg und Aigelsbach (?Ri
 -  OGG020 - Hochterrasse (Riss)
 -  OGG021 - Jüngerer Deckenschotter (Mindel)
 -  OGG022 - Älterer Deckenschotter (Günz)
 -  OGG023 - Kiesschleier im Niveau des Älteren Deckenschotter, z.T. hangabwärt
 -  OGG024 - Felsterrassen an den Flanken des Pielachtales im Niveau des Älteren l
 -  OGG025 - Kies aus Material der Flysch- und Klippenzone (ehemaliger Schwemn
 -  OGG026 - Kiesschleier (Relikt schotter aus Material der Flysch- und Klippenzone
 -  OGG027 - Kies, fluviatil, in vier verschiedenen, hohen Niveaus (Vorkommen im
 -  OGG117 - Murschuttdecke an der Flysch/Molassegrenze östlich von Kilb
 -  OGG144 - Lehmiges Sediment, polygenetisch, z.T. auch Löss
 -  OGG145 - Löss und Lösslehm über Kies des Älteren und Jüngeren Deckenschott
- MOLASSE
-  OGG028 - Robulus-Schlier (siltreicher Mergel, feinsandig, z.T. mit Sandsteinlage
 -  OGG029 - Prinzersdorf-Formation (Fein- bis Mittelsand, wechsellagernd mit silt
 -  OGG030 - Mauer-Formation (kristalline Megabrekzie, Kies- und Sandpakete, z.T
 -  OGG031 - "Hall-Formation" (siltreicher Mergel, feinsandig, mit Sandsteinlagen,
 -  OGG032 - Älterer Schlier (dunkler, siltreicher Tonmergel mit Einschaltungen von
 -  OGG033 - "Linz-Melk-Formation" (Fein-, Mittel- und Grobsand, z.T.kiesig, mass
 -  OGG035 - Pielach-Formation (schwarzer und bunter Ton, z.T. als Matrix von Kri
 -  OGG037 - Rogatsboden-Formation (Tonmergel, geschichtet, grau, mit fein- bis

Anzeige dass das Rendern erfolgreich war:



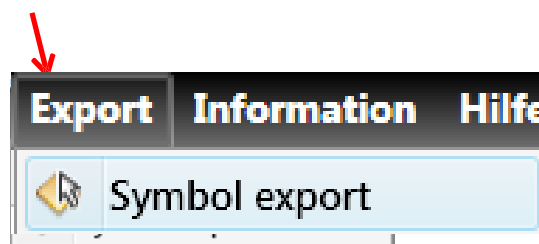
4.4 Speicherung der Einstellungen in einem Projektfile

Alle Einstellungen zum Rendern eines Layers können in einer XML-Konfigurationsdatei zur Initialisierung abgespeichert oder wieder geladen werden. Hierfür steht das Menü „Datei“ zur Verfügung (siehe folgende Abbildung). Mittels „Datei speichern“ bzw. „Datei speichern unter“ können die Benutzereingaben in einem Projektfile abgespeichert werden.

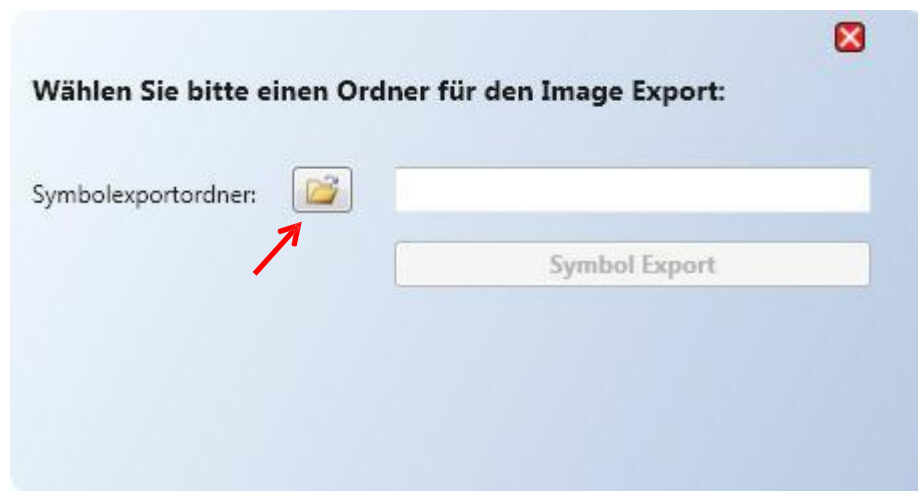


4.5 Export der Legendenbildchen

Die Legendeneinträge der gerenderten Layer können als Bilder im Filesystem abgespeichert werden. Für diese Funktionalität steht das Menü „Export“ zur Verfügung:

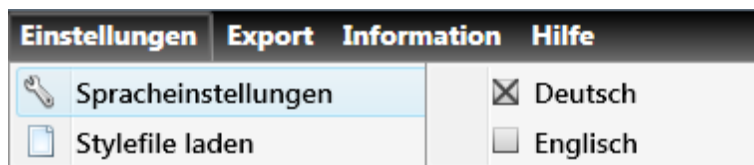


Der Menüpunkt „Symbol Export“ öffnet ein Fenster, in welchem der User einen Ordner definieren kann, in welchem die Legenden-Images abgespeichert werden sollen. Der Button „Symbol Export“ (siehe folgende Abbildung) wird erst aktiv, nach dem der User ein existierendes Verzeichnis angegeben hat:



4.6 Sonstige Einstellungen

Im Menü „Einstellungen“ kann der User noch die Sprache zwischen Deutsch und Englisch umschalten, bzw. im Menüpunkt „Stylefile laden“ erscheint ein Dialog, in welchem der User ein ESRI-Stylefile auswählen kann, welches dann anschließend zur „ESRI-StyleStorage“ hinzugefügt wird:



5 Lizenz, Copyright, Nichthaftungserklärung

Die ArcMap-Programmerweiterungen „Legendengenerator“ und „Renderer“ stehen zur kostenfreien Nutzung gemeinsam mit TrueType-Fonts und ArcGIS-Styles als Download auf arcscripts.esri.com (Suchbegriff: geological map legend) der Öffentlichkeit zur Verfügung.

5.1 DEUTSCH:

Copyright 2003-2005 Geologische Bundesanstalt Wien
aller Rechte reserviert in den Copyrightgesetzen von Österreich.
Sie können diese Software (Legenden-Generator, Renderer), ttf-Schriften, ArcGIS-Style frei verwenden und weitergeben.

Nichthaftung: Die Software (Legenden-Generator, Renderer), ttf-Schriften, ArcGIS-Style werden "so wie sie sind" und überhaupt ohne ausdrückliche oder implizierte Garantien geliefert, die implizierten Garantien von Marktfähigkeit und Eignung für einen besonderen Zweck werden generell abgelehnt. In keinem Falle haften Geologische Bundesanstalt Wien oder Weiterverteiler für direkte, indirekte, beiläufige, spezielle, vorbildliche (oder Folge-) Schäden (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Beschaffung von Ersatzteilen oder Wartungen; Verlust an der Verwendbarkeit, den Daten, oder Geschäftsgewinn; oder Geschäftsunterbrechung) aufrechterhalten von Ihnen oder einem Dritten, wie auch immer verursacht und auf jeder Art der Haftung, ob im

Vertrag, strenger Haftung oder Delikt, die sich ausgehend von der Nutzung dieser Software, ttf-Schriften, ArcGIS-Style ergibt, selbst wenn nur die Möglichkeit eines solchen Schadens berichtet wurde.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an:

Geologische Bundesanstalt Wien

Martin Schiegl, FA Kartografie und Grafik

Email: martin.schiegl@geologie.ac.at

5.2 ENGLISH:

Copyright 2003-2005 Geologische Bundesanstalt Wien

All rights reserved under the copyright laws of Austria.

You may freely redistribute and use this software, ttf-Fonts, ArcGIS-Styles with or without modification.

Disclaimer: THE software, ttf-Fonts, ArcGIS-Styles ARE PROVIDED "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED.

IN NO EVENT SHALL Geologische Bundesanstalt Wien OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) SUSTAINED BY YOU OR A THIRD PARTY, HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS software, ttf-Fonts, ArcGIS-Styles, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

For additional information contact: Geologische Bundesanstalt Wien

Martin Schiegl, FA Kartografie und Grafik

Email: martin.schiegl@geologie.ac.at